



**CDU** Lippstadt

**Fraktionsvorsitzender  
Peter Cosack**

16. Dezember 2019

## **Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2020/21**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen,  
liebe Zuhörer,

zum Abschluss meiner Haushaltsrede im letzten Jahr hatte ich den wohlgemeinten Appell an alle Fraktionen gegeben, sich bei den Haushaltsreden auf das Wesentliche zu beschränken und sich bei der Redezeit an der eigenen Fraktionsgröße zu orientieren, damit wir bei sieben Reden hier nicht bis Mitternacht sitzen und auch dem letzten Redner noch aufmerksam gelauscht werden kann. Nun bin ich mal gespannt, was dieses Jahr daraus wird und wer es schafft, meine Redezeit zu unterbieten.

Gerade haben wir den Jahresabschluss für 2018 hinter uns und können uns über nicht kalkulierte Steuernachzahlungen von mehreren Millionen freuen. Die Wirtschaft boomt, die Zinsen sind fast abgeschafft und in der Tageskasse muss die Kämmerin schon Strafzinsen fürchten. Doch Vorsicht, das wird nicht so bleiben. Die Rechnungsprüfung warnt schon jetzt, dass die Haushaltslage in den nächsten Jahren noch schlechter werden könnte, als im Entwurf des Haushalts angenommen.

Durch die Niedrigzinspolitik werden die öffentlichen Haushalte entlastet und auch wir hier in Lippstadt haben die Situation genutzt, die Stadt und ihre Töchter extrem zu entschulden. Doch die Kehrseite der Medaille darf auch nicht verkannt werden. Der kleine Mann zahlt die Zeche, da er für seine Ersparnisse und Lebensversicherungen lange nicht mehr das bekommt, was er sich erhofft hat. Manche geplante Altersvorsorge steht damit auf wackligen Beinen. Da kann und darf es doch nicht sein, dass die öffentliche Hand hier auch noch zulängt. Steuerentlastungen durch Bund und Land wären dringend geboten. Doch was können wir tun? Durch die Ausweisung von mehr Bauland und durch die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum durch die GWL, helfen wir unseren Bürgern, Wohneigentum zu bilden, was eine gute Form der Alterssicherung ist. Verwunderlich, wenn dann aus den

Reihen der Ratsmitglieder gefordert wird, den einmal kalkulierten m<sup>2</sup>-Preis doch noch einmal zu erhöhen, um den Stadtsäckel zu füllen. Mit der CDU nicht.

Lippstadt hat für die nächsten Jahre Investitionen im dreistelligen Millionenbereich geplant. Theater, Museum, Stadthaus, Turnhallen, Sportplätze, Klimaschutz, usw. sind nur einige Beispiele. Schon jetzt sparen wir dafür und der Bürger zahlt durch Steuern, Gebühren und Abgaben.

Alle genannten Projekte sind wichtig und richtig für unser Stadt und ihr gesellschaftliches Leben. Lippstadt ist lebenswert und soll es auch bleiben. Aber bitte nicht mit noch mehr Belastung für den Bürger. Ich kann nicht verstehen, wie man bei derart defizitären Haushalten zusätzliche Töpfe aufmachen kann und die freiwilligen Leistungen der Stadt erhöht, wo ein jeder hier im Rat weiß, dass wir in den nächsten Jahren nur knapp an einer pflichtigen Haushaltsicherung vorbei kommen. Ehrlicher ist es, dem Bürger zu sagen, dass an der einen oder anderen Stelle nochmal Einsparungen und Kürzungen notwendig werden. Aber es ist ja bald Weihnachten und Wahlkampf kommt auch im nächsten Jahr. Wer hier fröhlich den Geschenkesack aufmacht, sollte eigentlich wissen, dass dieser leer ist, wenn er hineingreift. Derjenige kommt mir vor wie der Familienvater, der das vom Opa angelegte Ausbildungskonto für die Enkelkinder plündert, um der Familie ordentliche Weihnachtsgeschenke zu beschenken.

Dies wird die CDU im Rat der Stadt Lippstadt nicht tun. Wir lassen das Geld lieber im Portemonnaie der Bürger und versuchen mit viel Überlegung und Geschick die Haushalte und notwendigen Investitionen zu gestalten. Generationengerechtigkeit ist nicht nur beim Klimanotstand gefragt. Es wundert mich sowieso, dass diejenigen, die diesen beschlossen haben, bei Ihren Haushaltsanträgen dann doch wieder andere Dinge priorisieren.

Für die Jahre 2020/2021 liegen auf Kante genähte Haushalte vor, die wir nicht durch weitere Ausgaben belasten werden.

Aber Politik muss auch Richtungen weisen. Deshalb einige Anträge, die sich jedoch nicht oder, noch nicht finanziell auswirken.

1. Der Haushaltsansatz für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen wird geteilt und 200.000,- € für die Verbesserung von Radwegen und Radabstellanlagen festgeschrieben. Dies soll klar zeigen, dass wir hier in Lippstadt den Fahrradverkehr intensiv fördern und ausbauen wollen.
2. Gerade erst war eine Petition im Landtag zum Erhalt und Förderung von Schwimmbädern. Wir sehen auch in Lippstadt die Notwendigkeit, dass jedes

Kind Schwimmen lernt und fordern die Verwaltung auf, ein Konzept zur Sanierung des Schwimmbades in Dedinghausen zu erarbeiten und im Auge zu behalten, welche Fördermöglichkeiten es durch das Land gibt. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass hier mal wieder kurzfristig Fördermittel ausgelobt werden, die dann nur der abrufen kann, der ein fertiges Konzept in der Schublade hat.

3. Das Bad in Bad-Waldliesborn soll ebenfalls erhalten bleiben. Hierzu sind in diesem Jahr neue Zahlen zusammen getragen und etliche Gespräche geführt worden. Die Bäderholding ist hier nun in der Pflicht und wir werden am Ball bleiben. Die CDU bekennt sich deutlich zum Erhalt des Kurortes und würdigt die Bemühungen der Bad Waldliesborner durch z.B. ehrenamtliches Engagement und die Fremdenverkehrsabgabe mit weiteren öffentlichen Mitteln. Durch das Leaderprojekt und städtische Mittel wird eine Attraktivitätssteigerung des Kurparks erreicht. Diese Mittel sind bereits im Haushalt enthalten und sollen hier nur nochmal deutlich erwähnt werden.

4. Die Vorschläge der anderen Parteien zur weiteren Geldausgabe lehnen wir aus den zuvor genannten Gründen zum größten Teil ab.  
Mittragen können wir 5000 € für einen Schülerhaushalt, wenn dies der Förderung des Demokratieverständnisses dient, und gleichzeitig sichergestellt wird, dass hier am Ende nicht eine „Slush-Eismaschine“ heraus kommt.

Eine Haushaltsstelle für „Stolpersteine“ tragen wir ebenfalls mit, würden den Ansatz sogar erhöhen wollen. Erinnerungskultur und die Verhinderung von Fremdenfeindlichkeit sind uns wichtig. Die Angelegenheit sollte nur zuvor im Fachausschuss beraten werden, da es scheint, dass diese Form in Lippstadt nicht die Richtige ist, weil wir hier anders konzeptioniert sind.

5. Die Verlegung des Busbahnhofes ist seit längerem in der Investitionsplanung vorgesehen jedoch sind noch umfangreiche Vorarbeiten notwendig um die Maßnahme, die wir schon seit dem Verkehrsentwicklungskonzept begrüßen umzusetzen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit, rufe alle Ratsmitglieder noch einmal zur Sparsamkeit und Augenmaß auf und bitte darum, unseren Anträgen zu folgen.